**Ilse Wehrmann, Gabriele Haug-Schnabel, Joachim Bensel**

Professionalität in Kitas lässt sich messen und steigern!
PromiK - ein neues Evaluationsverfahren zur Feststellung und Weiterentwicklung pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen

Im Zuge der Bildungsdiskussion im Elementarbereich, das heißt für Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahren, steht die Forderung im Raum, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder zu gewährleisten - unabhängig davon, welchen sozialen Hintergrund sie haben, welchen Bildungsstand oder Nationalität ihre Eltern haben, aber auch in welcher Region die Kinder aufwachsen und in welche Einrichtung sie aufgenommen worden sind.

Chancengleichheit kann nur gegeben sein, wenn eine hohe Betreuungsqualität in Form einer guten Struktur-, Orientierungs- und Prozessqualität in allen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung gewährleistet ist. Wichtig hierfür ist ein professionelles, qualifiziert geleitetes Team, welches von qualitätsbewussten Trägern und Fachberatern unterstützt wird. Dafür darf der Begriff der Qualität nicht beliebig von politischen Verantwortungsträgern, von Kommunen und privaten Betreibern definiert und festgelegt werden. Vorhandene Qualitätsdefizite können nur aufgedeckt, Optimierungsstrategien nur dann entwickelt werden, wenn es eine wissenschaftlich begründete und zuverlässige Qualitätsanalyse gibt, die gegebene Qualität in der Kita auf Basis einer externen Evaluation erhebt. Nur so kann gewünschte Qualität von tatsächlicher Qualität unterschieden werden.

PromiK – ein neues Qualitätsmessinstrument zur externen Evaluation

Aus diesem Grund haben die Autorinnen und Autoren ein umfassendes Instrument zur Messung und Weiterentwicklung von Qualität und Professionalität in Kindertageseinrichtungen entwickelt. PromiK (Professionalität messen in Kitas) überprüft die Struktur-, Prozess- und Orientierungsqualität von Kindertageseinrichtungen durch externe Evaluation (www.promik.eu). PromiK evaluiert sowohl Räume und Ausstattung als auch die Qualität und Professionalität von Team und Leitung im Alltag sowie die Unterstützungsqualität des Trägers und der Fachberatung. Die Auswertung einer Erhebung mit PromiK ermöglicht ein realitätsnahes Feedback an Team und Betreiber inklusive Hinweise auf Ressourcen sowie auf gezielten Fortbildungsbedarf und Schulung zur kontinuierlichen Selbstevaluation und Qualitätsweiterentwicklung.

Das Besondere an PromiK ist, dass es

konzeptionsunabhängig,

trägerunabhängig,

bildungsplanübergreifend ist (kompatibel mit allen 16 Bildungsplänen)

mittelfristig auch betreuungsformübergreifend vorliegt, das heißt auch für den Bereich der Kindertagespflege eingesetzt werden kann.

Insgesamt fragt PromiK danach: Wo stehen wir als Einrichtung? Wo müssen/wollen wir nachlegen? Die Evaluation durch PromiK beinhaltet eine ressourcenorientierte Qualitätsfeststellung. Sie dient zur Feststellung des Ist-Standes, nimmt dabei aber nicht nur eventuell vorhandene Qualitätsdefizite in den Blick und zeigt beispielhaft, welche Wege zur Professionalisierung eingeschlagen werden können, um die Qualität zu steigern, sondern verdeutlicht auch die Bereiche, die sich im Alltag bereits als sehr gelungen darstellen, so dass sich die Einrichtung hiermit schon profilieren und diese „Schätze“ in andere Bereiche übertragen kann. Nach einem gemeinsamen Auswertungsgespräch mit Leitung und Team wird der jeweilige Professionalisierungs- und Fortbildungsbedarf individuell, d. h. einrichtungsspezifisch ermittelt. Auch der Träger bekommt eine konkrete Rückmeldung zum seinem Handlungs- und Unterstützungsbedarf.

Grundlage der Evaluation sind objektive Beobachtungen

Das PromiK-Verfahren wird bei laufendem Betrieb eingesetzt, das heißt, die Beobachtungen werden vor Ort im Alltag der Einrichtung durchgeführt und die Ergebnisse werden anhand eines vierstufigen Ratingverfahrens ausgewertet. Die Auswertung erfolgt nach wissenschaftlich begründeten Standards, die entwicklungs- und bildungsfördernd weit über die gesetzliche Sicherung des Kindeswohls hinausgehen. Durch dieses Auswertungsvorgehen wird es für die Kitas möglich, sich auf der Basis der Rückmeldung in ihren starken Bereichen bewusst zu profilieren und gleichzeitig Ansatzpunkte zur nötigen Weiterentwicklung zu erkennen. Das neu entwickelte Einschätzverfahren PromiK arbeitet mit 13 Handlungsfeldern, die eine Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren und über drei Jahren im Innenbereich der Einrichtung wie auch im Außengelände auf Professionalität überprüft. In den Handlungsfeldern werden aktuelle pädagogische Ansätze für professionelles Arbeiten aufgegriffen. Dabei werden erstmalig auch Herausforderungen wie Flexibilisierung, Aufnahme von Kindern unter drei Jahren, gruppenübergreifendes Arbeiten, teiloffene und offene Konzepte in den Blick genommen und analysiert.

Mit folgenden Handlungsfeldern wird die Professionalität der Fachkräfte überprüft:

Entwicklungs- und Bildungsbegleitung

Raum und Ausstattung innen

Raum und Ausstattung außen

Alltagsgestaltung

Körperliches und psychisches Wohlbefinden, Gesundheit

Haltung, Wertevermittlung und Partizipation

Inklusionsorientierte Diversität

Altersmischung

Zu diesen acht Handlungsfeldern auf Fachkraftebene kommen weitere fünf Handlungsfelder auf Leitungs- und Trägerebene sowie auf der Ebene von Unterstützungssystemen, Fachberatung und Strukturqualität hinzu. Die Handlungsfelder nehmen in ihrer Umsetzung direkt oder indirekt Einfluss auf die beim Kind ankommende Qualität, beschreiben definierte Bildungs- und Entwicklungsbereiche und sind unterteilt in 51 Merkmale, die größtenteils direkt beobachtbar sind. Die Merkmale beschreiben ein Handlungsfeld genauer, stellen beobachtbare Teilaspekte der pädagogischen Arbeit dar und bestehen wiederum aus weit über 100 verschiedenen Indikatoren, die anhand von jeweils mindestens zwei direkt beobachtbaren Beispielen greifbar werden. Diese vier Analysestufen gewährleisten einen möglichst differenzierten Blick der Evaluatoren bei der Erhebung (Handlungsfelder 🡪 Merkmale 🡪 Indikatoren🡪 Beispiele). Die Objektivität der Einschätzung wird auch dadurch gewährleistet, dass sie anhand eines Ratingsystems erfolgt, für das die Beobachter eine Schulung mit mehrfachem Praxistraining erhalten und dabei eine Übereinstimmung (Reliabilität) mit den Trainern von mindestens 75% erreicht haben müssen, bevor sie selbst erheben dürfen.

Die zahlreichen konkreten Beispiele für Anzeichen hoher Professionalität ermöglichen eine gute Nachvollziehbarkeit der externen Einschätzung für das Team, die Leitung und den Träger.

Die Unterstützungsqualität von Trägern und Fachberatern für die Einrichtungen wird auf der Basis von detaillierten Fragebögen erhoben. Somit werden alle Unterstützungssysteme/Protagonisten in den Blick genommen (s. Abb. 1) und eine hohe Qualitätssicherung in allen Verantwortungsbereichen möglich. Die Qualität auf fünf Ebenen wird mit unterschiedlichen Instrumenten erfasst:

Pädagogische Fachkräfte (eingeschätzt durch Beobachtung und Interview)

Leitung (eingeschätzt durch Interview und Fragebogen)

Träger (eingeschätzt durch Fragebogen)

Fachberatung / Unterstützungssystem (eingeschätzt durch Fragebogen)

Struktur (erfasst durch Fragebögen, aber nicht gewertet)

Die Strukturqualität, das heißt die Rahmenbedingungen der jeweiligen Einrichtungen, wird zwar miterfasst, kommt aber nicht direkt in die Auswertung, um eine Einrichtung nicht hierfür zu bestrafen. Andererseits geht in die Rechnung ein, wenn eine schlechte Strukturqualität vom Team und den Unterstützungssystemen als Herausforderung verstanden und professionell ausgeglichen wird.

Abb. 1: Fünf Ebenen der Evaluation mit PromiK, die für die Qualität im pädagogischen Alltag ausschlaggebend sind

Auf einen Blick: Was bringt PromiK einer Einrichtung?

PromiK erhebt den Ist-Zustand der Qualität einer Einrichtung.

PromiK erkennt Spitzenleistung (zu Profilierung und Fortbildungsbedarf, zur Qualitätssteigerung).

unterstützt die Eigeninitiative des Teams für gezielte qualitätsbewusste Weiterentwicklung.

profiliert je nach Bedarf für einzelne Themenschwerpunkte, zum Beispiel

* + Diversität leben in einer sozialen Brennpunkt-Kita.
	+ Unser Ziel: Mit unserem Außengelände wollen wir eine Meisterschaft gewinnen!
	+ Der Altersmischung von 0-6 gerecht zu werden, sehen wir als unseren Auftrag.

Kurzer Einblick in das PromiK-Instrument

Um die Handlungsfelder, Merkmale, Indikatoren sowie Beispiele anschaulich zu machen, sind ausgewählte Handlungsfelder für alle fünf Evaluationsebenen in Tabelle 1 exemplarisch dargestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Handlungsfelder, Merkmale, Indikatoren und Beispiele des PromiK-Verfahrens für die fünf Ebenen, die für die Qualität im pädagogischen Alltag verantwortlich sind (Fachkräfte, Leitung, Träger und Fachberatung/Unterstützungssysteme und Strukturen)

|  |
| --- |
| **FACHKRAFTEBENE**Handlungsfeld: Entwicklungs- und Bildungsbegleitung Merkmal: Beziehung und Interaktion Indikator: individuelle Konfliktbegleitung Beispiele: Hilfestellung beim Lösen von Konflikten geben; beruhigen, trösten; altersgemäße Konfliktfähigkeit und Bewältigungskompetenz berücksichtigen (Ich-Bewusstsein); Übersetzungshilfe bezüglich der Absichten, Pläne und Ideen der Konfliktpartner; Wertschätzung für Konfliktbewältigung signalisieren; Konflikte als soziale Lernprozesse begreifen, die von den Kindern mitunter auch selbst gelöst werden können, d.h. nicht immer intervenieren; selbst gewählte Konfliktlösestrategien und erreichte Verständigung wertschätzen und unterstützen |
| Handlungsfeld: Raum und Ausstattung (innen) Merkmal: Soziale Erfahrungen, Ich und die Gruppe, Partizipation und Autonomie Indikator: Selbsterfahrung und SelbstwirksamkeitBeispiele: Portfolio; Präsentieren von Kinderwerken; Ich: Spezialist/-in für:..; mein persönlicher Platz in der Kita; Raum mit Platz für eigene Spuren und Aktivitäten; Eigentumsfächer; eigener Haken; eigenes Bild; eigenständiger Zugang zu Räumen möglich; eigenständige Nutzung von Materialien möglich; eigenständige Gestaltung der Räume möglich; Abbildungen und Dekoration auf den unterschiedlichen Augenhöhen der Kinder oder auf dem Fußboden; ersteigbare Wickeltische; Spiegel zum Beobachten eigener Handlungen; Tierhaltung; gut ausgestattete Rollenspielbereiche oder “Theaterinseln“ (mit Schminke, Bühne, Verkleidungsgegenstände wie Berufskleidung, männlich/weiblich, Uniformen, Kleidung aus verschiedenen Kulturen, Perücken, Brille, Werkzeugkasten, Arztkoffer) |
| Handlungsfeld: Haltung, Wertevermittlung und Partizipation Merkmal: Haltung und Wertevermittlung Indikator: Respekt gegenüber Kindern und ErwachsenenBeispiele: Zynismus und Sarkasmus vermeiden; Ablehnung, Herabsetzung und Bloßstellung von Kindern und Erwachsenen vermeiden; bei Fehlverhalten bei Kindern entschuldigen; beim Gespräch mit einem Kind auf Augenhöhe gehen; Äußerungen jedes Kindes ernst nehmen; Kinder über körperliche Nähe und Distanz selbst entscheiden lassen und die Entscheidung respektieren; wichtige Entscheidungen für das Kind begründen |
| **LEITUNGSEBENE**Handlungsfeld: Planung und Kontrolle Merkmal: Konzeption Indikator: professionelle KonzeptionsentwicklungBeispiele: Aktualität; gemeinsame Entwicklung im Team; Einbeziehen des Trägers; Einbeziehen der Elternvertreter; Berücksichtigen aktueller fachlicher Entwicklungen; Verweise auf Fachliteratur und das jeweilige Bildungsprogramm/Orientierungsplan; Verweis auf Trägerkonzept; Umformulierung bei Neuaufnahme von Kindern unter drei Jahren; Umformulierung bei Aufnahme vieler Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Umformulierung bei Aufnahme von Kindern mit Beeinträchtigungen |
| **TRÄGEREBENE**Handlungsfeld: Organisationsentwicklung und Management Merkmal: Strukturelle Rahmenbedingungen Indikator: Wissen um Rahmenbedingungen für gute StrukturqualitätBeispiele: Wissen um detaillierte Rahmenbedingungen für gute Strukturqualität für den Bereich Kindertageseinrichtungen; Festlegen verbindlicher Qualitätsstandards für Einrichtungen; Ermöglichen der Qualitätsstandards im pädagogischen Alltag; Wissen um gesetzliche Neuerungen |
| **UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME UND FACHBERATUNG**Handlungsfeld: Gewährleistung eines qualitativ guten Unterstützungssystems und Professionalität der Fachberatung Merkmal: Fachberatung Indikator: Fort- und WeiterbildungenBeispiele: Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten; Bedarfsanalyse des Fortbildungs-Bedarfs der Kitas; bei Bedarf Vermittlung externer Referenten zu bestimmten Themen (z.B. Konzeptionsentwicklung, Implementierung des Bildungsprogramms/Orientierungsplans, Sprachförderung, Beobachtung und Dokumentation) |
| **STRUKTUREN**Handlungsfeld: Bereitstellen guter Strukturqualität Merkmal: Fachkraft-Kind-Relation Indikator: angemessene Fachkraft-Kind-Relation in Krippen bzw. KrippengruppenBeispiele: Personalschlüssel: 1:2,6; Fachkraft-Kind-Relation 1:3,5; für die einzelnen Jahrgänge unter 3 Jahren gilt: Je jünger die Kinder sind, umso weniger Kinder kommen auf eine Fachkraft; Fachkraft-Kind-Relation wird auch bei Urlaub, Krankheit etc. aufrechterhalten |

Evaluationsverlauf von PromiK in der Kita

Eine Erhebung vor Ort startet damit, dass ein Erheber ein vorbereitendes Gespräch mit der Leitung und bei Bedarf mit dem Träger führt. Fragebögen für Einrichtungsleitung, Gruppenleitungen sowie Träger und Fachberatung erfassen die strukturellen Rahmenbedingungen. Am Erhebungstag besuchen ein oder zwei in PromiK geschulte Evaluatoren die Kindertageseinrichtung. Im Rahmen der Evaluation finden in den Gruppenräumen und in allen von den Kindern genutzten weiteren Bereichen (Flur, Sanitärbereich, Mehrzweckräume, Funktionsräume wie zum Beispiel Bewegungsbereich, Atelier, Außengelände usw.) für jede Gruppe mehrstündige Beobachtungen statt. Im Anschluss an die Beobachtung einer Gruppe wird jeweils ein ein- bis zweistündiges Interview mit der Gruppenleitung geführt. Außerdem wird an einem der Beobachtungstage ein ein- bis zweistündiges Interview mit der Leitung durchgeführt. Für die Analyse der Interviews, Beobachtungen und der pädagogischen Konzeption wird eine Auswertung anhand festgelegter Kriterien vorgenommen. Ca. ein bis zwei Monate nach der Erhebung wird im Rahmen eines mehrstündigen Treffens mit Team und Leitung eine Rückmeldung über die beobachteten und bewerteten Ereignisse vorgenommen. Dabei haben Team und Leitung die Gelegenheit, Sachverhalte, die sich ihrer Meinung nach normalerweise anders darstellen oder an dem Beobachtungstag untypisch waren, aus ihrer Sicht wiederzugeben, was für den Ergebnisbericht berücksichtigt wird. Der abschließende Evaluationsbericht von ca. 30 Seiten beschreibt detailliert, in welchen Handlungsfeldern und Merkmalen sich die Qualität und die Professionalität von Team und Leitung entsprechend darstellen und wo sich Erweiterungsmöglichkeiten der bisherigen Qualität ergeben bzw. mit welchen Stärken sich die Einrichtung profilieren kann. Dieser Bericht kann in einer Rückmeldeschleife noch einmal, durch Team und Leitung ergänzt oder kommentiert werden. Der abschließende Bericht berücksichtigt diese Kommentare, sofern sie nach Ansicht der Erheberin begründet und nachvollziehbar sind. Der abschließende Bericht geht an Leitung und Träger und ermöglicht beiden, gemeinsam zu überlegen, in welche Richtung die zukünftige Weiterentwicklung von Struktur-, Prozess- und Orientierungsqualität gehen soll, welche Unterstützung und wo Veränderungs- und Fortbildungsbedarfe zu Schlüsselsituationen für künftige Teambesprechungen anstehen.

Dr. Ilse Wehrmann, Wehrmann Education Consulting, Toulerstr.1, 28211 Bremen, [www.ilse-wehrmann.de](http://www.ilse-wehrmann.de)

Dr. habil. Gabriele Haug, Forschungsgruppe Verhaltensbiologie, Obere Dorfstr. 7, 79400 Kandern, [www.verhaltensbiologie.com](http://www.verhaltensbiologie.com)

Dr. Joachim Bensel, Forschungsgruppe Verhaltensbiologie, Obere Dorfstr. 7, 79400 Kandern, [www.verhaltensbiologie.com](http://www.verhaltensbiologie.com)

Zitat:

Wehrmann, I., Haug-Schnabel, G., Bensel, J. (2017) *Professionalität in Kitas lässt sich messen und steigern! PromiK – ein neues Evaluationsverfahren zur Feststellung und Weiterentwicklung pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen.* S. 222-227. In: Zimmer, R., Hunger, I. (Hrsg.) Gut starten. Bewegung - Entwicklung - Diversität. Das Buch zum 10. Osnabrücker Kongress "Bewegte Kindheit 2016". Hofmann-Verlag, Schorndorf.

Cover

